

Dr. Hans Stadler †

Am 22. August 1962 verschied Dr. Hans Stadler nach schwerer Krankheit im 88. Lebensjahr. Mit ihm verlor die Ornithologie und der Naturschutz einen Kämpfer und Idealisten von ungewöhnlichem Format, die Vogelstimmenkunde ihre tragende Säule, die Ornithologische Gesellschaft in Bayern, der Stadler seit 1907 angehörte, ihr langjähriges allseits hochgeschätztes Ehrenmitglied. Dr. Stadler wurde am 11. April 1875 in Rain am Lech geboren, besuchte das Gymnasium in Regensburg und studierte in Erlangen und Würzburg Medizin. Bereits 1902 ließ er sich als Arzt in Lohr am Main nieder. Die unterfränkische Stadt wurde und blieb seine Wahlheimat. Umfassende botanisch-zoologische Kenntnisse und eine bis zu seinem Tod nicht nachlassende Begeisterung für die lebende Natur befähigten ihn zu ihrem gerechten Anwalt. Mit wahrhaftem Mannesmut, mit nie erlahmender Tatkraft meisterte er sein verantwortungsvolles Amt durch unruhige Zeitläufte. Wenn es sein mußte, auch wehrhaft gegen die Dummheit und Arroganz derer, die es lieben „das Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu ziehn“. So blieben ihm schmerzliche Enttäuschungen nicht erspart. Sie konnten aber schließlich seine großen Erfolge und sein weltweites Ansehen nicht mehr schmälern. Mit gewandter Feder verfaßte er Hunderte von Artikeln und umfangreichen Arbeiten biologischen und heimatkundlichen Inhalts, die der Nachwelt den gedankensprühenden Geist und das warme lautere Herz seiner sympathischen Persönlichkeit vermitteln, auch denen, die ihn nicht mehr zu sehen und zu hören das Glück hatten. Ein sechs Seiten umfassendes Verzeichnis seiner Veröffentlichungen über Vogelstimmen brachte Dr. Stadler selbst noch in unserem „Anzeiger“ (1955 p. 362—367). An die hundert Beiträge Stadlers weist allein meine Bibliographie zur Avifauna Bayerns nach. Viele seiner Arbeiten erschienen fremdsprachig in angesehenen französischen, englischen und jugoslawischen Zeitschriften, deren Herausgeber frühzeitig Dr. Stadlers bahnbrechende Bedeutung erkannten und würdigten. Hans Stadlers Platz in der Geschichte der Ornithologie ist nicht umstritten; sein Vorbild verpflichtet die um ihn trauernden Freunde und die kommenden Geschlechter. Die letzte Ruhestätte fand der gelehrte Arzt gegenüber von Lohr in Sendelbach. Wenige Schritte von seinem Grab entfernt erhebt sich sein ureigenstes Naturschutzgebiet, der Romberg, den Stadler wie keiner liebte, erforschte, verteidigte und umhегte, ein lebendes Mahnmal seines Edelsinnes.

Walter W ü s t